

# Die IG Halle greift nach dem Mars

**Der Kunstverein IG Halle zeigt im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona seine neueste Ausstellung mit einer fantastischen Serie von Marsaufnahmen. Ergänzt wird diese durch künstlerische Arbeiten. Eine Schau zwischen Science-Fiction und Traum.**

Windzerfurchte Täler, Gebirge von bizarrer Schönheit, gigantische Vulkankegel: Über den riesigen Schwarz-Weiss-Fotos dieser fremden Landschaften schweben ein undefinierbares Geheimnis und eine unheimliche Faszination. Dies sind Bilder, welche die Nasa-Sonde «Mars Reconnaissance Orbiter» in hoher Auflösung vom Roten Planeten zur Erde gefunkt hat. Mit diesem atemberaubenden Auftakt beginnt die neueste Ausstellung der IG Halle «Utopia Garden» im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona. Dass der Kunstverein diese Fotos erstmals einer breiten Öffentlichkeit zeigen kann, ist einem glücklichen Zufall geschuldet.

## Gestochen scharfe Marsbilder

Die Geschichte beginnt 2011, als der Pressefotograf Xavier Barral von der Weltraumbehörde Nasa die Erlaubnis erhält, aus Zehntausenden Fotos rund 200 für ein Buchprojekt auszuwählen. Die digitalen Daten bereitet Barral aufwendig als Silbergelatineprints auf. Damit erzielt er gestochen scharfe Schwarz-Weiss-Bilder mit ungeahnten Kontrasten und extrem differenzierten Graustufungen. Vor rund vier Jahren entdeckte der Co-Präsident der IG Halle, Guido Baumgartner, Barrals Buch per Zufall in einer Zürcher Buchhandlung. Dass er aufgrund dieses Werkes einmal eine Ausstellung zusammenstellen wird, ahnt er schon damals.



**Fast wie eine Reise zum Mars: Charlie Hochstrasser (li.) und Guido Baumgartner entführen Besucher in den Weltraum.**

Foto: J. Stern

«Ich sagte mir, irgendwann machen wir etwas mit diesen fantastischen Bildern», erinnert sich Baumgartner. Wobei die IG hinsichtlich des Timings doppeltes Glück hatte: Denn erstens gedenkt die Weltöffentlichkeit 2019 der ersten Mondlandung vor 50 Jahren – und zweitens erwägen Weltraumforscher und Privatfirmen aktuell ganz ernsthaft einen bemannten Flug zum Mars. Baumgartner: «Der Planet ist eine aktuelle Utopie der Menschheit. Und er ist ein uralter Sehnsuchtsort.»

## Zweite Ausstellung der Leiter

Für die beiden Co-Präsidenten Baumgartner und Charlie Hochstrasser ist

dies die zweite Ausstellung unter ihrer Leitung. Zuvor hatte der Kultur- und Kunstwissenschaftler Peter Röllin die IG Halle 25 Jahre präsidiert. Gegründet im Jahr 1992, machte sich der Verein schnell einen Namen mit Ausstellungen, welche Kunst mit relevanten gesellschaftlichen Themen verband. Seit 2008 hat die IG im Kunstzeughaus einen fixen Ausstellungsort. Treu geblieben sei man in all den Jahren stets dem Vereinsmotto «Kunst, Experiment, Diskurs», betonen die beiden heutigen Leiter. Finanziert wird die IG Halle durch Beiträge des Kantons und der Stadt Rapperswil-Jona in der Höhe von jeweils

20 000 Franken sowie durch den Gönnerverein.

Im Café des Kunstzeughauses loben Baumgartner und Hochstrasser die «sehr gute» Zusammenarbeit mit der neuen Leitung des Kunstzeughauses. «Die vielen jungen Leute hier schätzen unseren Erfahrungsschatz. Wir sind am längsten im Haus und wissen gut Bescheid», findet Baumgartner, und Hochstrasser ergänzt: «Wir kennen zum Beispiel die Haustechnik und deren Möglichkeiten und Einschränkungen.»

## «Manchmal passt es zusammen»

Für die Leitung sind Hochstrasser und Baumgartner zwar erst seit zwei Jahren zuständig, doch beim Verein selber sind sie schon seit Jahren dabei. Sie würden sich gegenseitig gut ergänzen, sagt Baumgartner. «Ich kümmere mich um die gestalterischen Aufgaben, und Charlie übernimmt die Organisation und das Back Office.» Im Gespräch über die aktuelle Ausstellung verrät Baumgartner, dass er zunächst gar nicht an das Jubiläum der ersten Mondlandung gedacht habe. «Auch die aktuellen Ideen einer bemannten Reise zum Mars konnte ich bei Planungsbeginn nicht erahnen. Aber manchmal passt einfach alles zusammen.»

Extrem passend zu den Marsfotos sind jedenfalls die Werke der sechs Künstlerinnen und Künstler, welche die Ausstellung ergänzen. So geht beispielsweise Maya von Moos in ihrer Videoinstallation noch einige Schritte weiter als die Marsbilder. Bei ihr wuchern bizarre virtuelle Pflanzen über fantastische Landschaften. Menschen und Aliens bewegen sich in Zeitlupe zu elektronischen Sounds ab Kopfhörer. Science-Fiction oder schon Horror?

## Zurück im Garten Eden

Quasi den idyllischen Gegenentwurf dazu präsentiert Denise Kobler auf grossformatigen Fotografien real existierender Gärten. In ihren riesigen Bildern würde man liebend gerne verweilen und lustwandeln. So zeigt sie etwa den Garten des Malers Claude Monet in Giverny – und da wähnt man sich beinahe in einem Gemälde des Meisters.

Auch eine Art von Landschaft zeigt Maya Lalive in ihrer Bildserie «Unknown Landscapes». Dabei fotografierte sie Moose und Flechten aus nächster Nähe. Das Ergebnis ist gleichermaßen verblüffend und ästhetisch: Durch die Vergrösserung wirken die Gewächse wie ausserirdische Landschaften.

Die thematische Fokussierung auf Weltraum und fantastische Welten beeindruckt: Als Besucher fühlt man sich nach der Ausstellung ein bisschen wie ein Astronaut nach einem Trip zu den Sternen.

*Jérôme Stern*

[www.kunstzeughaus.ch](http://www.kunstzeughaus.ch)

## Kultur-Einblicke am Obersee

Kultur wäre ohne den leidenschaftlichen Einsatz von engagierten Personen nicht möglich. In einer losen Serie stellen die «Obersee Nachrichten» die Macher hinter den vielen kleineren und grösseren Institutionen rund um den Obersee vor. Nicht berücksichtigt werden dabei rein kommerzielle Häuser. Die Reihe erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – zumal sich diese Szene ständig verändert.